



Liebe Freundinnen und Freunde der Kontemplation,

zum heutigen Fest des Heiligen Ignatius von Loyola grüßen wir alle ganz herzlich, die die Initiative „Kontemplation in Aktion“ mit Interesse begleiten und im Herzen mittragen. Heute vor einem Jahr gingen wir mit unserer Homepage www.kontemplation-in-aktion.de online! Ein großer Grund heute dankbar zu sein. Im vergangenen Jahr durfte unserer Initiative wachsen, umfangreicher und stärker werden. Die Gruppen und Angebote, die aus dem kontemplativen Weg erwachsen, sind besser vernetzt und nach außen sichtbarer geworden. Wir sind damit dem Ziel unserer Initiative ein Stück näher gekommen und hoffen, dass das Begonnene auch im kommenden Jahr weiterwachsen darf und von Gottes Segen begleitet sein wird.

Im Folgenden nun einige Neuigkeiten und Informationen:

Laurence Freeman bei der Münchner Kontemplationsgruppe:

Anlässlich des Ökumenischen Kirchentages in München erhielt die Münchener Kontemplationsgruppe am 14. Mai 2010 Besuch von Father Laurence Freeman OSB, dem spirituellen Lehrer und Leiter der "Weltgemeinschaft für Christliche Meditation" (näheres unter <http://www.wccm.de>). Es war ein intensiver Abend mit einer längeren Ansprache von Father Laurence, gemeinsamer Meditation und lebendigem Austausch.

„Indien hat ein Gesicht“ startete am 01. Juni 2010

Joachim Hartmann und Birgitta Dürk schreiben: Für dieses Projekt gingen im vergangenen Jahr überaus großzügige Spenden ein. Herzlichen Dank! Am 01. Juni konnten daher 25 Kinder im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh mit dem Schulbesuch in einer englischsprachigen Schule beginnen. Unterbringung und Schulbesuch werden aus dem Fördertopf unseres Projektes bezahlt. Sie wohnen im Haus „St. Teresa“ (von Avila) - diesen Namen haben wir uns für das Haus gewünscht. Es wurde uns vom Bischof der Diözese Nellore für unser Patenschaftsprojekt renoviert und zur Verfügung gestellt. Die Kinder kamen am 01.06. mit ihren Eltern zum Haus St. Theresa und wurden dort vom Bischof willkommen geheißen. Info: www.kontemplation-in-aktion.de unter Seite „Soziales Engagement“.

Möglichkeit zum Rückzug in die Stille für Einzelpersonen:

Auf dem kontemplativen Weg kann es hilfreich sein, sich gelegentlich auch einmal als Einzelperson für einen Tag oder länger in die Stille zum kontemplativen Gebet zurückzuziehen. In Schleusingen, im „Haus der Begegnung“, gibt es einen kleinen Gästebereich und Meditationsraum. Einzelpersonen können hier einen Tag im kontemplativen Beten verbringen (mit der Möglichkeit zum Begleitgespräch durch Sr. Christa Huber CJ) oder auch länger in Form von Exerzitien.

Neue Gruppen:

Wir freuen uns, auf zwei bestehende Meditationsgruppen in Dresden und eine Meditationsgruppe in Bamberg aufmerksam machen zu können. Diese Gruppen finden sich nun neu auf unserer Homepage.

Eine kleine Gruppe kommt seit vielen Jahren in der Krankenhauskapelle des St. Joseph-Stift in Dresden beim Großen Garten zusammen. Sie wird von der „Gründerin“ Sr. Antonia Scholz geleitet. Die Gruppe hat 4 Teilnehmer und trifft sich regelmäßig 14tägig von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr, wechselnd zwischen Mittwoch und Donnerstag. Bei jedem Treffen wird das nächste gemeinsame vereinbart. Vor Beginn gibt es im Seelsorgezimmer die Gelegenheit zu ruhigem Ankommen bei einer Tasse Tee. Info Sr. Antonia: antonia@josephstift-dresden.de.

Johanna Schulenburg berichtet: „Diese Meditationsgruppe kenne ich noch aus der Zeit, in der ich in Dresden gewohnt habe. Sie ist quasi meine kontemplative Wiege. Sr. Antonia lernte ich bei Exerzitien kennen und sie hat mich angesprochen, ob ich nicht dazu kommen wollte. Es war immer schön, direkt um den Altar herum im Kreis zu meditieren. Ich habe dort auch meine ersten Erfahrungen gemacht, regelmäßig in einer Gruppe zu meditieren und habe es als bestärkend erlebt, mit anderen zusammen auf dem Weg zu sein.“

Eine weitere Gruppe gibt es in Dresden im Haus HohenEichen, Dresden-Hosterwitz.

P. Markus Franz SJ und Bärbel John schreiben:

„Die noch kleine Gruppe (6- 8 TeilnehmerInnen) trifft sich seit etwa vier Jahren regelmäßig. Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus katholischen und evangelischen Gemeinden, eine kirchliche Bindung wird aber nicht vorausgesetzt. Die Gruppe ist offen, so dass Interessenten jederzeit dazukommen können. Die Abende haben einen festen Verlauf: Auf einige Leibübungen zu Beginn folgen zweimal 30 Minuten stille Meditation. Am Ende gibt es die Möglichkeit eines kurzen Austausches in der Gruppe. Die Gruppe startet dreimal im Jahr und trifft sich vierzehntägig, jeweils am Mittwoch 19.30 Uhr - 21.00 Uhr.“
Info: Pater Markus Franz SJ, Tel. 0351-2616413, Bärbel John, Tel. 0351-4220858.

Eine weitere Gruppe meditiert wöchentlich donnerstags von 19.00-20.00 Uhr im Meditationsraum der ehemaligen Jesuitenkirche St. Martin in der Innenstadt von Bamberg. Die Gruppe mit jeweils ca. 10 Teilnehmenden entstand aus Hinführungskursen, die seit 2-3 Jahren durch Pfarrer Markus Bolowich, Brigitte Weiß und Kathrin Oeder regelmäßig in der Pfarrei durchgeführt werden. Insgesamt nahmen bisher 65 Personen an den Hinführungskursen teil. Da die Gruppe wächst, gibt es derzeit Pläne, einen neuen, größeren Meditationsraum zu schaffen.

Text zum heutigen Ignatiusfest

Ignatius hat durch seine Exerzitien zur spirituellen Erneuerung seiner Zeit einen großen Beitrag geleistet. Über die Kostbarkeit und Kraft der Exerzitien schrieb der Freund und Mitbruder des Ignatius im Jesuitenorden Jerónimo Nadal SJ im 16. Jahrhundert:

„... Darum möchte ich die Fruchtbarkeit der Exerzitien ganz der Gnade Gottes zuschreiben, einer Gnade, die mit unserer Berufung und dem Ziel unseres Ordens wesentlich verbunden ist. Sie wird uns von Gottes Güte geschenkt, damit wir uns selbst vom Evangelium seines Sohnes bis ins innerste Herz durchtränken lassen und so fähig werden, diesen Geist auch anderen einzuprägen. (...) Wer versteht denn heute noch recht zu beten? Wer kennt und liebt heute noch ein wahrhaft geistliches Leben? Wer weiß noch um den Reichtum des Wortes Gottes? Wer durchdringt und verkostet noch mit Verstand und Herz die Geheimnisse des Lebens, des Todes und der Auferstehung Christi? Kurz, wir sehen, dass das Gebetsleben erschlaft, die Frömmigkeit tot, die Beschauung unbekannt, der übernatürliche Geist verbannt ist, dass sich auch die meisten sogenannten guten Christen einer rein spekulativen und daher fruchtlosen Frömmigkeit hingeben. Darum wollte Gott durch die Exerzitien diesem Teil der Kirche, der so sehr im Argen liegt, seine mächtige Hilfe schenken.“

Herzliche Grüße

Das Koordinationsteam

Sr. Johanna Schulenburg CJ - Martina Klenk - Elisabeth Huber - P. Joachim Hartmann SJ

PS: Wer aus dem Verteiler herausgenommen werden möchte, möge einfach eine kurze Mail an die Absenderadresse schicken. Wer andere kennt, die gerne in den Verteiler aufgenommen werden möchten, kann dies unter der Angabe der Mail-Adresse(n) mitteilen.

31. Juli 2010